

**Völkerrecht und
'Berufsverbote' in der
Bundesrepublik Deutschland
1976-1992**

**Die Kontrollverfahren der Internationalen
Arbeitsorganisation in Theorie und Praxis**

Von

Peter Voegeli



Duncker & Humblot · Berlin

Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Völkerrecht und Politik	13
A. Die Entstehung der ILO	17
I. "A new view of society"	17
II. Initiativen der Schweiz	19
1. Die Berliner Konferenz von 1890	20
2. Die "Internationale Vereinigung für den gesetzlichen Schutz der Arbeiter"	21
3. "Das Eis ist gebrochen" – Die Konferenzen von Bern 1905/1906	23
III. Die kanalisierte Revolution	26
1. Die Arbeiterbewegungen	26
2. Britische Entwürfe am Ende des Ersten Weltkriegs	28
3. Die Gründung der ILO 1919	31
4. Die Struktur der ILO	33
B. Die Kontrollverfahren der ILO	37
I. Die permanente Kontrolle	37
1. Der Sachverständigenausschuß	40
2. Der Konferenzausschuß – "Court of Honour"	44
3. Die Rolle der Berufsorganisationen	46
II. Okkasionelle Kontrolle	48
1. Die Beschwerde	49
2. Die Klage	52
3. Die Praxis der Untersuchungskommissionen	56

4. Die Spezialverfahren zum Schutz der Gewerkschaftsrechte	60
5. Das System der "direkten Kontakte"	62
C. Die Verfahren gegen die Bundesrepublik Deutschland 1976 – 1992	67
I. Die Beschwerden des Weltgewerkschaftsbundes (WGB) und ihr politischer Hintergrund	70
1. Motive des Weltgewerkschaftsbundes	71
2. Kalter Krieg in der ILO	74
II. Der Sachverhalt	80
1. Die Vorwürfe gegen die Bundesrepublik Deutschland	87
2. "In der Bundesrepublik Deutschland gibt es keine Berufsverbote"	90
III. Die Verfahren der ILO	96
1. Die Beschwerde des Weltgewerkschaftsbundes 1978	96
2. Der Dialog im Rahmen der permanenten Kontrolle	100
3. Die Beschwerde des Weltgewerkschaftsbundes 1984	103
4. Die Sitzung des Verwaltungsrats vom 3. Juni 1985	105
5. Die Untersuchungskommission	112
6. Die Ergebnisse der Untersuchungskommission	120
IV. Die Folgen der ILO-Verfahren	122
1. "Die Bundesregierung sieht keinen Anlaß, von ihrer Rechtsposition abzugehen"	122
2. Die Reaktion der ILO	129
3. Innerdeutsche Auswirkungen	135
3.1. Aufschwung der privaten Initiativkomitees	135
3.2. Uneinige Gewerkschaften und Verbände	138
3.3. Initiativen von SPD und Grünen	140
3.4. Wenig Bewegung in der Rechtsprechung	143
3.5. Bilanz und Ausblick	148

D. Papier und Praxis	154
Bibliographie	164
Anhang	181
Kurzbiographien	183
Klagen und Beschwerden nach Art. 24 und 26	186
Das Übereinkommen 111	195
Fragebogen an die Regierungen zum Übereinkommen	199